

Göttinger Rundbrief 2020

1. Halbjahr Informationen der
BUND Kreisgruppe Göttingen

Themen:

- Gipskarst Südharz
- Gebäudegrün
- Mauerseglerkartierung
- Baumschutz
- Wildbienen

Einladung

Jahreshauptversammlung

19. März 2020

Seminarraum GUNZ

KURZ & BÜNDIG

OFFENES TREFFEN

Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr findet in unserer Geschäftsstelle das „Offene Treffen“ statt. Herzlich eingeladen sind alle, die sich über die Arbeit des BUND und seine Arbeit informieren möchten.

AKTIV FÜR DEN BUND GÖTTINGEN

Die BUND Kreisgruppe sucht Unterstützung für ihre Arbeitskreise. Ob Verbandsbeteiligung, Baumschutzschutz, Wildbienen oder vieles mehr, wir arbeiten für den Umwelt- und Naturschutz in unserer Region.

FÖJ

Die BUND Kreisgruppe Göttingen bietet jungen Freiwilligen die Möglichkeit eines FöJ. Ein Jahr voller spannender Projekte und Aktivitäten im regionalen Umweltschutz. Für 2020/21 suchen wir wieder Unterstützung in unserer Geschäftsstelle. Bewerbung an die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz.

ONLINE

Der BUND Göttingen informiert Sie über seine Homepage und Facebook zu aktuellen Themen und Veranstaltungen. Einfach reinklicken und gerne ein „Daumen hoch“ erteilen.



Wir nehmen Sie gern in unseren E-Mail-Verteiler auf. Teilen Sie uns Ihre Adresse mit und wir schicken Ihnen unseren Newsletter und Veranstaltungshinweise zu!

Liebe Leserinnen und Leser,

die Göttinger Klimabilanz zeigt: trotz großer Anstrengungen hat sich die Stadt Göttingen dem Ziel ihres Masterplans 100% Klimaschutz kaum genähert. Bis zum Jahr 2050 sollen die Treibhausgasemissionen auf Null sinken, Göttingen also annähernd klimaneutral zu sein. Dafür sind ab sofort entschieden höhere Anstrengungen nötig. Wir alle sind ausdrücklich eingeladen weitere Ideen einzubringen und politisch Druck zu machen, nicht zuletzt auch, um formale Hindernisse zu überwinden. Seien sie dabei und schauen sie nach unter: www.klimaschutz.goettingen.de !

Damit nicht genug: Unser Landkreis reicht mittlerweile bis zum Harz. Deshalb ist nun auch der südliche Harzrand mit seiner einzigartigen Gipskarstlandschaft unser Thema. Die Gipsindustrie bedroht seit Jahren diese Landschaftsbereiche – trotz Alternativen! Auf beiden Seiten der Landesgrenze gibt es Initiativen gegen den weiteren Gipsabbau, die uns aufrufen ihr Engagement zu unterstützen. Auf verschiedenen Ebenen und mit ihrer Unterstützung wollen wir uns in diesem Jahr auch dort einbringen.

Wie freuen uns daher sehr über die zahlreichen neuen Mitglieder, die allein in den letzten Monaten zu uns gekommen sind. Sie sind es, die unserer Stimme Gewicht geben!

Auch sie sind herzlich eingeladen aktiv den regionalen Natur- und Umweltschutz mitzugestalten.

IHR WEG ZU UNS!



BUND Göttingen
mail@bund-goettingen.de
www.bund-goettingen.de
Geiststraße 2
37073 Göttingen

0551/56156
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10:00–12:00 Uhr,
Do 17:30–18:00 Uhr
sowie nach Absprache

Hermann Merkord

Hermann Merkord
(Vorstand KG Göttingen)

Gipskarstlandschaft Südharz

Südlich des Harzes, noch innerhalb des Landreises, 40km von Göttingen entfernt, liegt ein Teil des bedeutendsten Gipskarstgebietes Europas. Dieser Gesteinsgürtel verbindet Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Gipskart im Landkreis Göttingen

Karst ist eine Landschaftsform, in der das Oberflächenwasser durch wasserlösliches Gestein wie Gips oder Kalk versickert. Das harzer Gestein entstand vor ca. 250 Mio. Jahren, als das Zechsteinmeer den Harz mehrfach überflutete und wieder austrocknete.



Sachsenstein. Foto © Siegfried Wielert

KARSTLANDSCHAFT Südharz:

- schmaler Gipskarstgürtel zw. Osterode und Sangerhausen
- ca.100 km lang, 3-7km breit
- stark gipshaltiges Gestein wird durch Niederschlagswasser allmählich aufgelöst
- zerklüfteter, von Höhlen durchzogener Gesteinskörper, der v. a. unterirdisch entwässert entsteht
- besonderes Merkmal: weiße bis graue Felswände aus Gips und Anhydrit

Verschiedene Mineralsalze lagerten sich als mächtige Sedimentschichten ab. In den folgenden Jahrmillionen wurden sie von jüngeren Gesteinen überlagert, bevor sie mit der Hebung des Harzes seit etwa 70 Mio. Jahren wieder an die Oberfläche traten.

Regenwasser, sowie nacheiszeitliches Schmelzwasser, lösen das wasserlösliche Gestein an vielen Stellen auf. So bildeten sich unterirdische Höhlen und ganze Wasserläufe. Das Wasser fließt unterirdisch ab und tritt

an ganz anderen Stellen wieder an die Oberfläche, im Harzvorland etwa an der Rhumequelle. Im Lauf der Zeit stürzt so manche Höhle ein. Durch das nachstürzende Gestein bildet sich dann hier und dort eine Doline (Senke) an der Erdoberfläche, oder der Hohlraum bricht bis an die Erdoberfläche durch und lässt Erdfälle oder Täler entstehen. Dies passiert ständig und hält bis heute die Oberfläche in Bewegung.



Foto © Elke Blanke

Vielfalt

Die heutige Landschaft zeichnet sich durch eine einzigartige Vielfalt an seltenen und gefährdeten Lebensräumen aus: Kalkbuchenwälder, Eichenmischwälder, Quellsümpfe, Feuchtgrünland, Mager-

rasen und Felsbiotope bilden ein abwechslungsreiches Mosaik. Auf den besonders artenreichen Magerrasen sind als floristische Highlights z.B. Frühlings-Adonisröschen und Berg-Gamander zu finden. Zahlreiche Fledermausarten finden



Farn und Totholz in einem Erdfall. Foto © Walter Wimmer

Quartiere in den Höhlen, Uhu und Steinkauz besiedeln die Felsstandorte und Wälder.

Raubbau?!

Allerdings ist diese Landschaft insbesondere durch den industriellen Gipsabbau hochgradig gefährdet.

Der oberirdische Gipsabbau mit schwerem Gerät hat schon viele wertvolle Fels- und Magerrasenbiotope zerstört. Und gerade jetzt, versucht die Gipsindustrie neue Abbaugenehmigungen zu erhalten!



Röseberg West 2012. Foto © Reiner Cornelius

Aber gewachsene Karstformen können nicht wieder hergestellt werden. Nur wenige Menschen arbeiten in der Gipsindustrie, sanfter Tourismus in einer gut erhaltenen einzigartigen Landschaft hingegen hat großes Arbeitsplatzpotential. Die Bauindustrie muss ein effizientes Recyclingsystem für Gips aufbauen oder sich andere

Baumaterialien suchen. Der Gips des Harzer Karstes kann nicht die Lösung sein!

Pflege und Erhalt

Für die Offenhaltung des wertvollen Grünlandes ist die Weidetierhaltung, etwa mit dem Harzer Roten Höhenvieh, unerlässlich. Allerdings plagen die Weidetierhalter Existenzsorgen, da die Weidetierprämie derzeit auf den mageren Mittelgebirgsstandorten viel zu gering ist. Doch es gibt ein wenig Hoffnung: Der Landschaftspflegeverband erarbeitet derzeit einen Antrag für ein Naturschutzgroßprojekt, dass insbesondere den Erhalt der wertvollen Offenlandschaftslebensräume als Ziel hat.



Dohlenklippen Bartolfelde. Foto © Friedhart Knolle

Ansprechpartner: **Ralph Mederake**

Gebäudegrün für ein besseres Klima

Kahle Wände, Hitze und kein Lüftchen regt sich. Stark verdichtete Innenstädte werden zunehmend zu Wärmeinseln und bedrohen Gesundheit und Lebensqualität ihrer Bewohner. Auch innerhalb des Göttinger Stadtwalls stauen sich im Sommer schnell Staub, Abgase und Hitze.

Innenstadt gestalten

Urbane Lebensqualität zu fördern und zu erhalten, wird eine immer wichtigere Aufgabe. Dieser müssen sich sowohl kommunale Planer*innen und politische Verantwortliche, als auch Hausbesitzer*innen und Anwohner*innen stellen. Neben der Anlage von Parks und Grünzügen, ist die Begrünung von Gebäuden eine zentrale Maßnahme, an der sich auch einzelne Bürger*innen beteiligen können.

Alles in Grün?

Alles in Grün... ist im Herzen unserer Stadt schon länger nicht mehr. Die dichte Bebauung und das sich wandelnde Klima zwingen zunehmend die vorhandenen Stadtbäume in die Knie. Trockenstress, Wassermangel und die starke Beanspruchung durch ihre Umgebung setzt auch den stärksten Bäumen

zu. Platz für zusätzliche Grünflächen oder Pflanzen gibt es kaum. Dabei ist gerade in der innerstädtischen Enge viel Grün wichtig, etwa um ein angenehmes Kleinklima zu schaffen, Staub aus der Luft zu filtern und Lärm zu mindern.

Sollte und könnte man da nicht die Wände hoch gehen und dem Klima auf's Dach steigen? Genau das! Wir sollten die verbleibenden Freiflächen an Wänden und Dächern nutzen.

Das Selbe in Grün

Schon in den 80er Jahren wurde das Potential von Fassaden und Dächern für Begrünung erkannt. Es existieren zahlreiche Ideen und Konzepte für grüne Hüllen an Gebäuden.

In unserer Innestadt wird es Zeit für solche grüne Ideen. Und auch historische Gebäude profitieren von einem passenden Bewuchs. Ob dicker Mantel, luftige Weste oder hippe Fransen - Begrünungen schützen Häuser wie Klei-

dung unseren Körper. Dabei sitzt es maßgeschneidert natürlich am besten.

Es gilt kein Einheitsgrün zu schaffen, sondern jedem Standort und jeder Situation zu begegnen. So können die Vorzüge von Begrünung genutzt werden und individuellen Wünschen sind kaum Grenzen gesetzt.

Kosten und Nutzen

Gebäudebegrünung kann wichtige Klima- und Schutzfunktionen übernehmen. Wind, Wetter und Lärm werden abgehalten und das Klima im und um das Haus verbessert. Begrünungen schaffen zusätzlichen Lebensraum und

erhöhen die Artenvielfalt. Nicht zuletzt sind auch ihre psycho-soziale, ästhetische und finanzielle Aufwertung unseres Lebensumfeldes zu nennen.

Doch ganz ohne Vorkenntnisse sollte nicht los gelegt werden. Standortbedingungen, Pflanzenwahl sowie Pflege- und Kostenaufwand sind zu bedenken. Denn Efeu zerstört schließlich die Fassade, oder? Räu-

men Sie mit alten Vorurteilen auf und nutzen Sie die vielfältigen Ideen! Dabei können schon kleinere Maßnahmen eine Bereicherung sein. Zäune, Mauern, Hauseingänge und Mülltonnenumbauungen zu begrünen ist schon ein erster Schritt.

Erstberatungen zu Gebäudebegrünungen

Kletterhilfe oder nicht? Welche Pflanze gedeiht unter den gegebenen Standortbedingungen gut? Und was für Möglichkeiten gibt es überhaupt? Für alle größeren und kleinen Projekte bietet die BUND Kreisgruppe Informationen und auf Wunsch eine erste Beratung vor Ort an. Ein Projekt mit der Stadt Göttingen ermöglicht zudem gezielte Förderungen.

Kontaktieren Sie unsere BUND Geschäftsstelle in Göttingen.

Ansprechpartner: Ricarda Prüßner



Auch historische Gebäude(-elemente) können grün aufgewertet werden.



Stein, Beton und Stahl heizen sich im Sommer stark auf. Hier fehlt Begrünung.



Schon eine teilweise Begrünung bringt allerlei positive Effekte.

Mauerseglerkartierung

Vom 17. Mai bis zum 24. Juli 2019 herrschte Hochbetrieb im Arbeitskreis Gebäudebrüter des BUND Göttingen. Die Mauerseglerkartierung im Kernbereich der Stadt wurde, in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Göttinger Ornithologen (AGO) und insbesondere unterstützt durch H. Dörrie, erfolgreich durchgeführt.

Unterwegs in der Dämmerung

Der Kulturfolger Mauersegler führt ein unauffälliges, zurückgezogenes Leben. Außer zur Dämmerung! In nur einem kleinen Zeitfenster – ca. 1 Stunde vor Sonnenuntergang – fliegen sie zahlreich in ihre meist versteckten Bruthöhlen ein. Diese Zeit nutzten unsere Kartierer und untersuchten das Göttinger Kerngebiet. Abend für Abend beobachteten sie die Göttinger Straßen und suchten mit Ferngläsern den Himmel ab.

Mit viel Ausdauer wurde Straßenzug um Straßenzug begangen, um ja keinen Niststandort zu übersehen. Doch da der Mauersegler ein „Schönwettervogel“ und meist nur bei guten Wetterbedingungen zu beobachten ist, war die Kartierung auch eine sehr dankbare Aufgabe.



Erfassungsgebiete 2019



Foto © Klaus Roggel

Erfassung zur Prävention

Die Erfassung der flinken, schnell ein- und ausfliegenden Mauersegler ist sehr schwierig, daher war die Zielsetzung der diesjährigen Kartierung zunächst eine eher praktisch orientierte Naturschutzmaßnahme. Eine letztendliche Aussage über Populationsgröße und tatsächlichen Hotspots des Mauersegler Bestandes kann auf dieser Datengrundlage noch nicht getroffen werden. Zudem konnten einige Brutplätze, z. B. in unzugänglichen Innenhöfen und auf Privatgrund, nicht erfasst werden. Die Kartierung 2019 dient daher als Grundlage für weitere Erhebungen, um so nach und nach ein realistisches Bild der Populationen und Niststandorte zu schaffen.

Doch bei geplanten Gebäudesanierungen im innerstädtischen Bereich können anhand der Kartierung bereits jetzt

frühzeitig Informationen an Gebäudeeigentümer und entsprechende Artenschutzauflagen durch die Untere Naturschutzbehörde weitergegeben werden. So wird vor allem der Störung von Brutn vorgebeugt! Ein einmal gestörtes Gelege wird in der Regel nicht wieder angenommen und sehr häufig verenden dabei zahlreiche Küken, denn der Mauersegler lebt und brütet stets in großen Gemeinschaften.

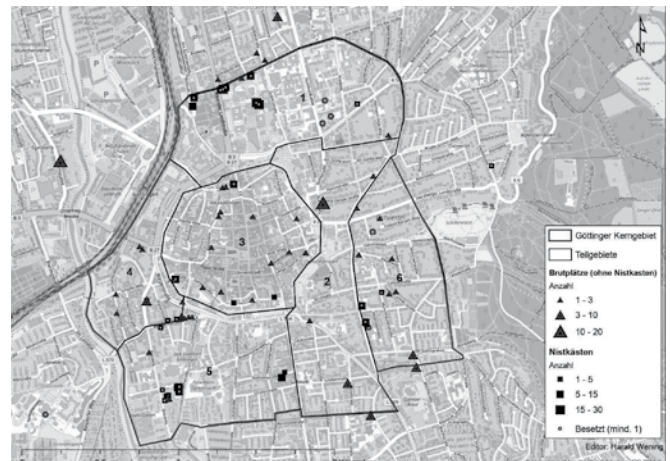
Die aktuelle Erfassung ist sowohl Referenz für zukünftige Kartierungen, als auch erste grobe Bestandsaufnahme in jüngerer Zeit (zuletzt H. Dörrie 2006), um einen Überblick der aktuellen Brutsituation der Mauersegler in Göttingen zu erhalten.

Gesucht!

Die 9 Aktiven suchten sowohl natürliche Bruthöhlen in Hohlräumen an und unter Dächern, als auch künstliche Nisthilfen.

Insgesamt beherbergt die Südstadt (Teilgebiet 5) dank ihres hohen Anteils an 3-4 und mehrgeschossigen Wohnhäusern sowie einem großen Altbaubestand die vermutlich höchste Dichte an Mauerseglern. In der Innenstadt und Teilen des Ostviertels fanden sich ebenfalls zahlreiche Kolonien. Hier sind zudem viele Nistkästen angebracht, die gut angenommen wurden. Generell ist eine gute Akzeptanz von künstlichen Nistkästen zu verzeichnen. Laut H. Dörrie sind auch zuvor nicht angenommenen Kästen nun besetzt. Die Mauersegler Population folgt jedoch einem stetigen Abwärtstrend.

Also helfen Sie mit! Sie kennen Mauerseglerkolonien in ihrer Nachbarschaft? Melden Sie sie uns, damit wir bei unserer nächsten Kartierung ein Auge darauf haben können.



Ansprechpartnerin: Georg Messerer

Bäume für den Radschnellweg

Im Frühjahr 2019 ging ein Aufruhr durch die Göttinger Presse: Zwei stattliche Bäume mussten dem neuen Radschnellweg in der Nähe des Bahnhofes weichen. Um die Förderung der EU nutzen zu können, mussten bestimmte Breiten für Rad- und Fußweg eingehalten werden. Dadurch blieb zu wenig Raum für die betroffenen Bäume.

Baumschutz

Die Stadt und Ehrenamtliche des Arbeitskreis Baumschutz der BUND Kreisgruppe haben es sich jedoch zur Aufgabe gemacht, sich für den Erhalt und Schutz der Stadtbäume einzusetzen. Denn gerade mit Blick auf den Wandel des Klimas zählt jeder einzelne Baum.

Bepflanzung am Radschnellweg

In enger Zusammenarbeit konnten Stadt und BUND Göttingen einen Pflanzplan für den neu entstandenen Grünstreifen entwickeln. Hierbei wurden früh blühende Obstbäume, eine Ulme, 2-3 Eichen und Rosen- sowie Holundersträucher eingepflanzt.



Am Montag dem 02.11.2019 begann die Bepflanzung des Grünstreifens entlang des neuen Radschnellweges zwischen Hasengraben und Groner Landstraße.

Die Rosen, Holunder, zwei Apfel- und ein Kirschbaum wurden bereits gesetzt und können nun anwachsen. Zusammen mit den auch dieses Jahr schon ausgesäten Blumen wird der Radschnellweg im nächsten Frühjahr und Sommer bunt aufblühen und eine Augenweide für Passanten sein.

Die Blütenpracht wird außerdem Wildbienen und anderen Insekten eine Nahrungsgrundlage und die Obstbäume Schmackhaftes für Mensch und Tier bieten.

Der gemeinsame Arbeitseinsatz hat allen Beteiligten viel Freude und erdige Schuhe bereitet. Da teilweise bereits recht große Bäume und Sträucher gesetzt wurden, musste viel Kraft beim Ausheben der Pflanzgruben und Einsetzen der Bäume aufgebracht werden.



Diverse Rosensträucher konnten per Hand gepflanzt werden (links). Die Bäume und Holunder mit technischer Hilfe. Doch vor dem Einsetzen bekamen die Obstbäume noch einen letzten Schnitt (rechts).

Zum Schluss wurden die Bäume nach der so genannten Schwedischen Bindemethode an Holzpfeosten stabilisiert. Dabei werden sie besonders weit unten fixiert, was den Bäumen erlaubt, auch bei Wind und wackelnder Krone ihre Wurzeln gut auszubilden.



Ansprechpartner: *Almuth Rorig*

Wildbienen

Es summt und brummt immer weniger. Drei Viertel unserer Biomasse an Insekten... die Hälfte unserer heimischen Wildbienenarten... Wahrscheinlich nichts Neues für Sie.

Was ihr wollt

Bei rund 560 Wildbienenarten allein in Deutschland wird klar, ihre Ansprüche können sehr unterschiedlich sein! Doch ohne Nahrung und Nistplatz geht nichts. Ziel muss also sein möglichst viele, diverse und blütenreiche Lebensräume anzubieten. Auch die Stadt Göttingen plant dazu nächste Schritte: Im Labeling-Verfahren „StadtGrün naturnah“ wird sich ab Januar eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der BUND Kreisgruppe mit den kommunalen Grünflächen befassen, um deren biologische Vielfalt aufzuwerten.

Kahle Flecken für die Vielfalt

Ob in Totholz, hohlen Stängeln, Erde oder zwischen Steinen, eines wünschen sich alle Wildbienen: Gänge und Röhren in denen sie ihre Brut ablegen und für die kommende Saison rüsten können. Der Großteil unserer Wildbienen nistet im Erdboden. Also: Mut zur Lücke! Schaffen Sie kahle, offene Bodenstellen in ihrem Blütenreich. Oder lassen Sie sich von unseren Erdhaufen inspirieren und werden Sie Nachahmer!

Die Erdhügel am Kieselsee sollen bald noch durch eine Umrandung ergänzt werden. Totholz und Steine, vielleicht ein kleines Trockenmäucherchen. So möchten wir vermeiden, das unsere Erdhügel „davon laufen“ oder aus Versehen zur Spielfläche werden. Sie haben Steine und möchten sie uns dafür spenden? Gerne! Melden Sie sich in unserer Geschäftsstelle wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Ansprechpartner: *Tillmann Weber*

Umweltbildung

Zum Thema Wildbienen, Selbstermachen und vieles mehr, gibt es tolle Mitmach-Aktionen unserer Kindergruppe. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf und informieren Sie über das nächste Treffen.

Kindergruppen

Die „Naturforscher“ (7-10 Jahre) erkunden spielerisch die Natur und verschiedene Themen rund um ein nachhaltiges Leben.

Die „Junior Ranger“ (10 - 14 Jahre) können sich sogar aktiv in die Planung und thematische Ausrichtung der Treffen einbringen und mitgestalten.

Treffen ist einmal im Monat.

aktuelle Meldungen

Meine Landwirtschaft — eine Genussfahrt

Sie wollen sehen, anfassen und schmecken, was die regionale Landwirtschaft so alles kann? Dann fahren Sie mit auf unsere Genussfahrten.

Wir erkunden genussvoll den Harz!

Selten gewordene Nutztiere, artenreiche Bergwiesen und leckere Produkte.

2020 organisieren wir wieder mehrere Fahrten zu landwirtschaftlichen Betrieben. Genauere Angaben werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Kreisgruppe bezieht Stellung!

Der Arbeitskreis Verbandsbeteiligung bedient eine Kernaufgabe anerkannter Naturschutzverbände: Planungen in Stadt und Landkreis begutachten und kommentieren.

Rund 80 Vorgänge hat die Gruppe gesichtet und zu **fast der Hälfte davon kritische Stellungnahmen abgegeben**. So stärken wir Natur- und Umweltschutz schon auf Planungsebene in und um Göttingen.

Mit dem ToxFox „Nano“ auf der Spur!

Vermeiden Sie problematische Inhaltsstoffe in Kosmetikprodukten — die ToxFox-App hilft dabei. Bereits seit 2013 müssen **Nanomaterialien** in der Inhaltsstoffliste mit dem Wort „Nano“ gekennzeichnet sein. Doch wer die Liste der Inhaltsstoffe auf der Verpackung entziffern will, braucht gute Augen.

Der ToxFox erleichtert jetzt das Auffinden. **Einfach Barcode scannen und Auskunft erhalten.**



Neue Wildkatzensaison startet

Die Kreisgruppe beobachtet schon seit 2012 die Wildkatzen in unserer Region. So konnten sie auch im Kerstlingeröder Feld nachgewiesen und Verwandtschaftsbeziehungen unter den Katzen festgestellt werden. Ab Januar startet die neue Monitoringsaison. Auch Totfunde liefern uns wichtige Informationen. Daher: Bitte in unserer Geschäftsstelle melden!

Neue Gesichter ...

Neues Gesicht... Jonas:



© privat

Ich wohne jetzt seit 3 Jahren hier in Göttingen und studiere Agrarwissenschaften. Zurzeit bin ich Teil des Arbeitskreises Wildbiene und der Kindergruppe. Der BUND steht für mich für einen aktiven und lokalen Umwelt-, Tier- und Klimaschutz. Diesen konsequenten Einsatz möchte ich unterstützen. Es ist toll zu sehen, was für eine Kraft hinter all den verschiedenen Arbeitsgruppen steht und ich freue mich dazu etwas beizutragen.

Neues Gesicht... Tillmann:

Mit dem Biologie-Studium wurde mir schnell klar, dass ich im Naturschutz aktiv werden will. Beim BUND finde ich den Raum, mit vielen engagierten Menschen einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten zu können. Im Moment bin ich vor allem in den Arbeitskreisen Wildbiene und Nitrat aktiv und unterstütze auch darüber hinaus wo ich kann verschiedene Projekte und Aktionen.



© privat

Neues Gesicht... Evelin:



© privat

Ich wohne seit fast zwei Jahren in Hann. Münden, studiere Biologie in Göttingen und bin seit diesem Sommer aktives Mitglied beim BUND und tätig im Arbeitskreis Baumschutz. Für mich war es schwer zu akzeptieren, dass man als einzelne Person nicht die Welt verändern kann, doch wenn alle ein bisschen mitmachen und sich für die Umwelt in ihrem Umfeld einsetzen, können wir zusammen die Welt bewegen. Die BUND Kreisgruppen sind da genau die richtige Anlaufstelle!

Werde auch du aktiv und bewege etwas!

Ob regelmäßig oder spontan in Projekten, wir freuen uns auf dich.

Interesse?

Dann komm einfach vorbei oder besuche uns im Internet unter www.bund-goettingen.de oder auf Facebook.

Ihre Mitgliedschaft verleiht unserer Stimme Gewicht!

Mitglieder und Aktive sind das Herz des BUND! Sie kennen jemanden der Mitglied werden möchte? Mit dem folgenden Antrag ist das Beitreten schnell und einfach erledigt. Ausfüllen, heraustrennen und versenden oder in unserer Geschäftsstelle (Geiststr. 2) abgeben.

Geworben durch:

**BUND Kreisgruppe
Göttingen**

Bitte per Post senden an:

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e. V. (BUND)
→ Landesverband Niedersachsen –
Mitgliederbetreuung
Goebenstraße 3a
D-30161 Hannover

Mit meiner Unterschrift werde ich Mitglied im BUND (BV) und genehmige besagten Betrag von genanntem Konto einzuziehen. Ich kann meine Mitgliedschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden. Gläubiger-ID: DE34 2500 0000 1038 26. Mit Ihrer Mitgliedschaft im BV werden Sie regelmäßig Mitglied in dem Landesverband Ihres Wohnsitzes. DATENSCHUTZHINWEIS: Der BUND (BV) erhebt und verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten für werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Einer solchen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.bund-goettingen.de/datenschutz/

Ja, ich möchte Mitglied des BUND werden!

Ich wähle folgenden Jahresbeitrag:

- Einzelmitglied (Betrag ab 60,-€ _____)
- Ermäßigt (Betrag ab 24,- € _____)
- Familie (Betrag ab 72,-€ _____)
- Lebenszeitmitglied (1x ab 1.500,-€ _____)

Name, Vorname _____ Geburtsdatum _____

Straße und Hausnummer _____ Telefonnummer / Handy _____

PLZ und Ort _____

Bitte ziehen Sie den Beitrag ab dem _____

monatlich 1/4-jährlich 1/2-jährlich jährlich

bis auf Widerruf von meinem Konto ein.

Kontoinhaber/in _____ IBAN _____

Kreditinstitut _____ Unterschrift _____



Termine 1. Halbjahr 2020

- Sa. 18.01. *ganztägig* **Busreise** „Wir habe es satt“-Demo Berlin.
Fahrkarten Roter Buchladen und BUND-Büro.
- Fr. 28.02. *18:00 Uhr* **Vortrag** Reihe Mensch-Umwelt-Natur:
Spurensuche Gartenschläfer (BUND NDS).
- Do. 19.03. *18:00 Uhr* **Jahreshauptversammlung** BUND Kreis-
gruppe Göttingen. Seminarraum GUNZ.
- Fr. 27.03. *18:00 Uhr* **Vortrag** Reihe Mensch-Umwelt-Natur:
Trinkwasser im Harz (BUND Westharz).
- Sa. 25.04. **Exkursion** zu den Frühblüheren. Treffpunkt
und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben.

*Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Termine vor.
Es lohnt sich daher ein Blick auf unsere Homepage und die Aufnahme
in unseren E-Mail-Verteiler für Veranstaltungshinweise.*

Regelmäßige Termine

- jeden Donnerstag,
17:30–18:00 Uhr* **„Offenes Treffen“** - Infos zu Projekten
und Aktionen. BUND Geschäftsstelle.
- i.d.R. am 3. Sa. im
Monat 10–13 Uhr* Treffen der **„Naturforscher“** und **„Junior
Ranger“** mit Anmeldung. Ort wechselnd.
BUNDjugend Göttingen, weitere Infos auf
Facebook unter BUNDjugend Göttingen.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr sowie Donnerstag von
17:30 bis 18:00 Uhr oder nach Absprache

Bankverbindung / Spendenkonto:

Sparkasse Göttingen

IBAN: DE36 2605 0001 0000 5123 68 BIC: NOLADE 21 GOE

Die Arbeit der Kreisgruppe Göttingen ist als gemeinnützig anerkannt.
Ihre Spende dient damit gemeinnützigen Zwecken und ist deshalb
steuerlich absetzbar. Dies bescheinigen wir Ihnen gern!

Impressum

Der Göttinger Rundbrief ist eine Veröffentlichung der BUND Kreisgruppe Göttingen für ihre Mitglieder. Die Verteilung an Mitglieder erfolgt kostenlos. Weitere Exemplare sind in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

Herausgeber: **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland,
Landesverband Nds. e.V., Kreisgruppe Göttingen**

Anschrift: Geiststraße 2, 37073 Göttingen

Telefon: (0551) 56 1 56

E-Mail: mail@bund-goettingen.de

Internet: www.bund-goettingen.de

Redaktion: Hermann Merkord Layout: Ricarda Prüßner

Druck: Fa. Pachnicke

Fotos: © BUND Göttingen, soweit nicht anders beschriftet.

Januar 2020, Auflage 1500, gedruckt auf 100% Recyclingpapier.